



Zweites Kapitel.

In Berlin unter dem Dache.

Sa, Berlin war schon 186 . eine prächtige Stadt, würdig, die Residenz so mächtiger Könige und die Hauptstadt eines so edlen und kräftig aufblühenden Königreichs zu sein. Man denke nur an die geräumigen Plätze und die breiten, unabsehbar sich hinziehenden Straßen mit Palästen oder doch stattlichen Häusern in älterer und neuerer geschmackvoller Bauart besetzt: wohin es blickt, weidet sich das Auge an Kunstdenkmälern, meist die Heldengestalten der Könige und großen Männer aus der thatenreichen Geschichte des Vaterlandes darstellend, oder in antiken Götter- und Heldenbildern, den Kunst- und Schönheitsforn ihrer Gründer und Bildner befundend; überall glänzen uns die reichen Kaufläden mit ihren prachtvollen Schaufenstern entgegen, in welchen alle erdenklichen Gegenstände des menschlichen Bedürfnisses, Luxus und Kunstfleißes die Schau- und Kauflust reizen, und innerhalb